

Thomas Gillmann
Fritz-Henkel-Straße 8
39307 Genthin
Telephon +49 3933 9483-144
Cord.lippok@verdantspecialty.com

07.04.2025

Information der Öffentlichkeit

1. Verdant Specialty Solutions GmbH betreibt in Fritz-Henkel-Straße 8, 39307 Genthin ein Werk zur Herstellung von Tensiden. Das Werk wurde 2014 als Solvay P&S GmbH erbaut und gehört seit 1.5.2021 zur Verdant Gruppe.

2. Dem Landesverwaltungsamt in Halle ist angezeigt, dass das Werk in Genthin der Störfall-Verordnung (12. BImSchV) in der unteren Klasse unterliegt.

3. Verdant Specialty Solutions GmbH stellt Tenside, Konservierungsmittel, und Chemikalien für den Einsatz in Körperpflege-, Haushalts-, Industrie- und landwirtschaftlichen Anwendungen her.

Dies geschieht in diskontinuierlichen Ansätzen in einem oder 2 Prozessschritten. Bei zwei Prozessschritten wird aus einem Pflanzenöl oder einer Fettsäure und einem Polyamin das Zwischenprodukt Amidoamin durch eine Kondensationsreaktion erzeugt. Dieses Zwischenprodukt oder ein gekauftes langkettiges Alkylamin wird bei der Betain-Herstellung mit einer kurzkettigen organischen Säure bzw bei der Aminoxyd-Herstellung mit Wasserstoffperoxid reagiert. Die hergestellten Tenside gehören zu der Gruppe der Betaine oder der Aminoxyde. Die Ein- und Ausgangsstoffe sind fast alle flüssig und werden größtenteils in TKW transportiert und in Tanks gelagert. Kleinere Mengen auch in IBC oder Fässern. Die Produktion erfolgt täglich, 24 Stunden pro Tag.

4. Flüssige Stoffe werden in Tanks, IBC und Fässern gelagert. Im Betrieb werden sie in Rohrleitungen zu und von den Umwandlungsbehältern gepumpt. Sollte es trotz aller

Verdant Specialty Solutions

Sitz der Gesellschaft Genthin, Registergericht: Stendal HRB 30185

Geschäftsführung: Todd Nelmark, Thomas Gillmann, Stéphane Simon

Bankverbindung: J.P. Morgan Chase Bank • BIC CHASDEFX
IBAN DE39501108006161552457

Beyond life's potential,
innovate the future

Vorkehrungen zu einer Leckage kommen, wird die Flüssigkeit in Auffangbecken gesammelt und fachgerecht entsorgt. Gehandhabte Stoffe und deren Gefahren sind:

Dimethylamine, Dimethylaminopropylamin (DMAPA), Amidoamine bewirken akute Toxizität, Ätzwirkung auf die Haut, schwere Augenschädigung und akute / chronische aquatische Toxizität. DMAPA ist außerdem eine brennbare Flüssigkeit.

Monochloressigsäure 80% ist akut toxisch (oral, dermal und inhalativ), ätzt die Haut und ist gewässergefährdend.

Aminoxide und Wasserstoffperoxid 35% bewirken akute Toxizität, Reizwirkung auf die Haut, schwere Augenschädigung und akute aquatische Toxizität.

Darüber hinaus werden ätzende Säuren und Laugen wie Schwefelsäure ($\leq 50\%$), Salzsäure (37%), Kalilauge (50%), Natronlauge (50%) eingesetzt.

5. Bei einem Störfall, wie zum Beispiel einem Brand, wird die betroffene Bevölkerung über die Polizei gewarnt, Fenster und Türen sind zu schließen und sich in geschlossenen Räumen aufzuhalten.

6. Der Überwachungsbericht der letzten Vor-Ort-Inspektion nach §16 der 12. BImSchV vom 03.04.2025 ergab:

„Während der Inspektion der organisatorischen, managementspezifischen und technischen Systeme wurden **keine relevanten Mängel** erkannt.“

7. Weitere Informationen unter Berücksichtigung des Schutzes öffentlicher oder privater Belange nach den Bestimmungen des Bundes und der Länder über den Zugang zu Umweltinformationen können bei cord.lippok@verdantspecialty.com eingeholt werden.

Mit freundlichen Grüßen

